

Protokoll der 6. Sitzung der PfarrPlan-Sonderkommission am 25. Oktober in Ravensburg, Matthäus-Gemeindehaus

anwesend:

B. Berg (Allgäu), Pfr. R. Brennecke (Schussental), Codekan Dr. G. Claß, Schuldekan F. Eberhardt, M. Hayen (AG Kirche 2030), Pfrin. F. Hönig (AG Kirche 2030), Pfrin. M. Kleinknecht-Wagner (Bodensee), E. Krause (Bodensee), K. Kristen (Allgäu), Dekan Dr. Langsam, Pfr. M. Mitt (Allgäu), D. Neuburger (Schussental), M. Sobott (AG Kirche 2030), S. Wagner (Bodensee).

entschuldigt:

Chr. Schäfer (Schussental).

Begrüßung durch den Vorsitzenden.

Moderation durch Dekan Dr. Langsam.

1. Rückblick auf die Synode

Verschiedene Stimmen werden gesammelt, viel Klarheit und zwei konkrete Aufträge. Fürs Schussental sind die Aufgaben benannt, Kürzungen müssen klarer dargestellt werden.

Für die Seeregion soll aufgenommen werden, dass Oberteuringen eine selbstständige Gemeinde bleibt (Verbundgemeinde mit Ailingen) und die Residenzpflicht für die Pfarrperson auch bei 50% erhalten bleibt.

Für das Allgäu war der größte Gesprächsbedarf gegeben.

→ Aitrach: Tannheim zum Kirchenbezirk Biberach, Hauerz nach Bad Wurzach, Aitrach und Aichstetten von Leutkirch aus betreuen.

Dekan Langsam war am Montag im KGR Aitrach. Es gab Signale, sich auch schon zum PfarrPlan 2024 auf den Weg zu machen. Hierfür müssten aber bestimmte Standards für die Gemeinde gewährleistet sein, z.B. eine Verbundgemeinde.

Am 9.11. gibt es eine Runde im Allgäu (20 Uhr in Kisslegg) zu den Vorschlägen.

Schuldekan Eberhardt wird mit dabei sein und erläutert einige Eindrücke, auch vom Distrikts-Gespräch Allgäu bei der Bezirkssynode. Frau Berg als Kommissionsmitglied wird noch dazu eingeladen.

Mögliche Denkweisen:

- Aitrach und Leutkirch werden zusammen gedacht: Leutkirch-Nord und Aitrach mit Sitz in Aitrach und Leutkirch Süd.
- 2030 kann dann der Blick von Kisslegg aus auch auf Wolfegg gehen, so dass Bergatreute zu Bad Waldsee zugerechnet wird und Wolfegg und Altann zu Kisslegg orientiert wird. Die Klinikseelsorge könnte dann mit 25% aus Bad Wurzach versehen werden.

Rückfrage nach Vergleichbarkeit des Allgäus mit den beiden anderen Distrikten: Muss es dort wirklich eine Kürzung von 100% geben? Könnten nicht im Schussental (Ravensburg) noch weitere 50% gekürzt werden und im Allgäu nur 50%?

Verschiedene Möglichkeiten werden nochmals wiederholt und in die Diskussion der Betroffenen im Allgäu gegeben.

2. Vorschlag für die Frühjahrssynode

Für die Beschlussfassung wird nur der Vorschlag für 2024 vorgelegt, die Perspektiven für 2030 sind nicht auf dem gleichen Blatt, sollen aber für die Weiterarbeit im Blick auf PfarrPlan 2030 festgehalten werden.

Weitere Vorbereitung in der nächsten Sitzung.

Entsprechend dem Auftrag aus der Synode wird die Formulierung für das Schussental wie folgt vorgeschlagen:

Ravensburg

„Bisher: 125% Johannesgemeinde davon 25% von Bavendorf versehen

Jetzt: 100% Johannesgemeinde

(-25%)

Bisher: 300% Stadtkirche Süd und Nord + Eschach

Jetzt: 275% Stadtkirche Süd und Nord - Eschach

(-25%)

Zusätzlich Verlagerung 25% Jugendpfarramt nach RV

Außerdem Ortsteil Schmalegg von Wälde-Winterbach zu RV“

M. Sobott erstellt ein Balkendiagramm, das die gesamte Situation im Schussental nochmals vereinfacht darstellen soll.

4. Weiteres Vorgehen/ Verschiedenes

Unser nächstes Treffen findet am Dienstag, den 6. Februar 2018 in Wangen statt.

Die Sitzung endet um 21.30 Uhr.

Verantwortlich für das Protokoll

Ralf Brennecke

Sitzungsleitung

Dekan F. Langsam